

br />Guten Tag allerseits!

Gestern habe ich mir die Zuschriften in dieses Gästebuch über das Thema "Bibelchristen" durchgesehen. Jung-Stilling kannte ich noch nicht, erst über eine Diskussion auf einem anderen Forum wurde ich darauf aufmerksam.

Auch ich schließe mich voll und ganz dem vermittelnden Standpunkt an, wie er in der "nachtodlichen Belehrung" zum Ausdruck kommt.

Mit der Bibel in der Hand schlugen sich Christen gegenseitig tot.

Heute verkünden "bibeltreue" Prediger im Namen Gottes die ewige Verdammnis gegen Homosexuelle, Freimaurer (wie ich am Rande wahrnahm, war ja auch Jung-Stilling Maurer), Mariaanbeter, Ungläubige und andere Mitbürger.

Jederart abwägende Beurteilung biblischer Aussagen und erst recht natürlich jede sog. "Kanonkritik" (wer hat die heutigen biblischen Bücher, wann und wo zusammengestellt?) darf nicht geäußert werden. Die Bibel, wie sie heute besteht, ist da --- basta!

Auf der anderen Seite ist aber auch gegenüber allen, die allein auf die Vernunft setzen, Vorsicht und ein gesundes Mißtrauen angebracht und auch dringend nötig.

Immerhin wurden im Namen der Vernunft in der Französischen Revolution 1789 an die Hunderttausend hingerichtet: ein Genozid am eigenen Volk im zivilisierten Europa der Neuzeit!

Noch ein Vorschlag: ich habe nichts gegen Gedichte --- im Gegenteil! Aber wäre es nicht zweckmäßiger, die fiktiven Gespräche mit Jung-Stilling in Prosa darzulegen? Die Reime bewirken zwar das Schöne, Melodische, Liebreizende. Prosa aber gäbe doch dem Argumentativen mehr Spielraum.

Zum Schluß noch vielen Dank für die auf hohem Niveau angesiedelten "nachtodlichen Belehrungen"!

.